

**Blinder Passagier** Eine Katze in einem Cabrio haben Techniker des ÖAMTC-Stützpunktes in der Linzer Wankmüllerhofstraße kürzlich befreit. Der Autobesitzer hatte zuvor ein Miauen gehört und im Innen- sowie im Kofferraum nachgesehen, aber nichts gefunden. Deshalb wandte er sich an die ÖAMTC-Techniker, die das Tier beim Aufschrauben von Abdeckungen an der Wagenunterseite entdeckten. Im Bild v. l.: Techniker Kevin Walchshofer übergab die Streunerkatze Heidi Graewel von der Tierrettung. Foto: ÖAMTC



## ÖVP urgiert Debatte über Linzer Luftqualität

LINZ — Hart ins Gericht geht die Linzer ÖVP mit der Grünen Umweltstadträtin Eva Schobesberger. Diese verweigere weiterhin eine Debatte im Gemeinderat über Maßnahmen zur Luft-Sanierung. „Damit stellen sich die Grünen auch gegen die vorgeschlagenen Maßnahmen zur E-Mobilität, Radverkehr und öffentlichem Verkehr sowie gegen ein Offensiv-Programm zur Forcierung von Bahn- und Donaugüterverkehr“, zeigt sich ÖVP-Umweltsprecher Karl Haydner verwundert. Laut dem am 3. August 2010 präsentierten Luftgütebericht werden die Grenzwerte bei Stickoxiden und Feinstaub in Linz überschritten.

## Ein Jahr freiwillig: Im Einsatz mit „Eine Welt“

LINZ — Fünf Oberöreicher machen sich auf in ihren Freiwilligeneinsatz mit „Jugend Eine Welt“. „Ich möchte ein Zeichen setzen“, sagt Lukas Rachbauer (18) aus Schildorn. Für ein Jahr wird er als Zivildienstler in einem Ausbildungszentrum in Ghana Jugendliche beim Umgang mit dem Computer unterstützen. Auch Martha Aichhorn (19) aus Leonding, Theresa Moser (19) aus Peterskirchen, Christoph Igelsböck (20) aus Gunskirchen und die 19-jährige Julia aus Sarleinsbach haben sich für ein Volontariat entschieden. Infos für Interessierte unter: [www.jugendeinewelt.at/volontariat](http://www.jugendeinewelt.at/volontariat)

## Webseite des Landes OÖ als Mobilversion

LINZ — Die Webseite des Landes OÖ steht ab sofort auch als eigene Version für Smartphones zur Verfügung. So wird beim Aufruf der mobilen Version der Homepage [m.ooe.gv.at](http://m.ooe.gv.at) über ein Smartphone automatisch auf die optimierte Ansicht umgeleitet. Neben der Landeskorrespondenz, den Bereichen Themen, Politik, Verwaltung, E-Government, Aktuell, Bürgerservice und Unser Land können unter „Neues am Server“ alle Inhalte der Webseite in angepasster Form angesehen werden. Weiters kann über „Kontakt“ direkt mit dem Land OÖ kommuniziert werden.

# Mehr Platz für Top-Forscher aus aller Welt in Hagenberg

Institut für Symbolisches Rechnen (RISC) wächst um 700 Quadratmeter — Gestern war Spatenstich für das Bauprojekt



Im Bild v. l.: RISC-Gründer Bruno Buchberger, Unirats-Mitglied Günter Rübiger, Bürgermeisterin Kathrin Kühntreiber, Pühringer, Hagelauer, Hummer, RISC-Vorstand Peter Paule, Architektin Gabriele Riepl und RLB-Vorstandsdirektor Georg Starzer. Foto: JKU

HAGENBERG — Das Forschungsinstitut RISC der Johannes Kepler Universität Linz in Hagenberg wird weiter wachsen. Im Schlosspark entsteht ein 700 Quadratmeter großer Ausbau um etwa 1,8 Millionen Euro — finanziert vom Land OÖ. „Wir platzen aus allen Nähten“, sagt Wolfgang Windsteiger, Uni-Assistent am RISC, über die derzeitige Situation im Schloss Hagenberg. Dort ist das Institut für symbolisches Rechnen seit 1987 untergebracht. Gestern fand der Spa-

tenstich für das Projekt statt. Nach dem Baubeginn im September soll es Ende 2012 fertiggestellt sein. Unterirdisch wird das neue Gebäude in einer L-Form entlang zweier Seiten des Schlossteiches führen, so Windsteiger. Es wird Platz für dreißig Arbeitsplätze, zwei Seminarräume und eine elektronische Bibliothek bieten. Das RISC sei ein internationales Aushängeschild, bringt JKU-Rektor Richard Hagelauer die Leistung des Institutes auf den Punkt.

„Mit diesem Exzellenzbebereich machen wir in der ganzen Welt Eindruck“, sagt Doris Hummer, Bildungslandesrätin, anlässlich des Spatenstichs. Landeshauptmann Pühringer bekräftigt: „Das RISC ist ein Aushängeschild für das zukunftsfähige und moderne Oberösterreich.“ Neben Forschung und Lehre basiert der Erfolg und internationale Ruf des RISC auf der praktischen Umsetzung des Erforschten in den Firmen, die sich im Softwarepark angesiedelt haben. ph